Hexenwahn - Vortrag und Workshop

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **43 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845467

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Hexenwahn – Vortrag und Workshop

Von Freitag, 13. November, 19.00 Uhr, bis Sonntag, 15. November, ca. 14.00 Uhr, findet in der Helferei, Kirchgasse 13, beim Grossmünster, 8001 Zürich, eine Arbeitstagung mit Gerda Weiler (Freiburg i.Brsg.) und Margaret Scholl-Schaaf zur Geschichte und Psychologie des Hexenwahns statt.

Frauen werden heute nicht mehr auf Scheiterhaufen verbrannt. Aber an der Psychologie des Hexenwahns hat sich wenig geändert. Eine Einführung in die unbewussten Mechanismen extremer Frauenfeindlichkeit in der Patriarchatskultur gibt Gerda Weiler in ihrem Workshop am Samstag:

Zur Psychologie des Hexenwahns
Frauenhass in der Patriarchatskultur.

Die Morde an Millionen Frauen über mehrere Jahrhunderte hinweg sind bis heute ungesühnt geblieben. Sie sind leider auch unbewältigt. Sie werden totgeschwiegen und verdrängt. Ihre brisant politische Bedeutung wird verschleiert. Die Hexenverfolgungen sind zu einem unerledigten Bestandteil des kollektiven Unbewussten geworden. Die Dynamik des Unbewussten aber drängt zur Auseinandersetzung, sie sucht Entlastung und findet ihre Pseudoheilung in der Rechtfertigung der begangenen Schuld. Männer halten es auch heute noch immer für nötig, die Frauen für das Böse in dieser Welt verantwortlich zu machen. Damit erklären sie Unterdrückung und Gewaltanwendungen bis hin zu den Hexenprogromen. Denn wenn sich beweisen lässt, dass Frauen von ihrer Veranlagung her grundböse sind, brannten die Scheiterhaufen mit den Frauen doch nicht unbegründet. Kirchenmänner und Psychologen, aber auch Künstler, Theatermänner und Mediengewaltige halten den Mythos vom unheilbringenden Weiblichen aufrecht. Dadurch erhält der Mythos politische Dimension und bewirkt gesellschaftliche Entscheidungen.

Margaret Scholl-Schaaf eröffnet die Arbeitstagung am Freitagabend mit ihrem Vortrag "Hexenverfolgung in Zürich - vor und nach der Reformation". Danach werden die Arbeitsgruppen gebildet. Auch am Samstag wird nach dem Vortrag von Gerda Weiler in Gruppen weitergearbeitet. Am Sonntag wird dann eine Gruppe von Frauen auf dem Lindenhof, dem alten Zürcher Festplatz, eine rituelle Feier gestalten. Er-innernd führt sie die Teilnehmerinnen in die Zukunft. Jede Frau kann dazu zwei weitere Frauen einladen.

Tagungsbeitrag: Fr. 100.-- und etwas für die Mittagstafel am Samstag.

Anmeldung an: Dr. Margaret Scholl-Schaaf, Schwelle 7, 8802 Kilchberg (Teilnehmerinnenzahl beschränkt).